

Verschiedenes

Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern

Ergebnis des Preisausschreibens 1934 über das Thema: „Möglichkeiten zur künftigen Verhinderung der Überschuldung der Landwirtschaft“

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Dr. H. Freudiger, Chef des statistischen Amtes der Stadt Bern, Dr. H. Kuhn, Chef der Justizabteilung des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, alt Ständerat Dr. C. Moser, Nationalrat Dr. H. Müller, Grosshöchstetten, Ed. Salzmann, Verwalter der Hypothekarkasse des Kantons Bern, und Regierungsrat Stähli, hatte die eingereichten Arbeiten laut § 6 des Status des Schmellerfonds innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Eingabefrist zu beurteilen. Die Eingabefrist lief am 30. Juni 1935 ab; das Preisgericht fällte seinen Entscheid am 15. Mai 1936. Eingelangt waren 24 Arbeiten. Prämiert wurden die fünf folgenden:

«Lebensraum», mit Fr. 500, Verfasser Herr ing. agr. W. Bäggli, Wabern;

«Arktur», mit Fr. 200, Verfasser Herr Dr. Eugen Steinemann, Zürich;

«Tua res agitur», mit Fr. 200, Verfasser Herr Dr. W. Gasser, St. Gallen;

«Bauernglück», mit Fr. 150, Verfasser die Herren J. Kaderli, Bankdirektor, und R. Buser, Bankprokurist, beide in Liestal;

«Grund und Boden im Verein mit den Kräften der Natur sind die Grundlagen jeder menschlichen Wirksamkeit», mit Fr. 150, Verfasser Herr Gottfried Stähli sen., Mattstetten.

Für vier weitere Arbeiten wurden Aufmunterungspreise von Fr. 20 bis Fr. 50 gesprochen.

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft gedenkt, im Laufe des nächsten Winters über das Thema des Preisausschreibens einen Diskussionsabend mit kurzen Voten der Verfasser der fünf prämierten Arbeiten zu veranstalten.
